

Das Gallery Weekend Berlin geht in die 22. Ausgabe und zeigt sich so vielschichtig wie die Stadt selbst: Vom 1. bis 3. Mai öffnen 50 Galerien an 66 Orten ihre Türen, mit mehr als 80 etablierten und aufstrebenden Künstler*innen aus über 30 Ländern. Der neue Sektor Perspectives erweitert das Programm zudem um eine jährlich wechselnde Galerienauswahl.

Im Stadtteil Mitte entwickelt Daniel Buren, bekannt für sein unverwechselbares Vokabular aus alternierenden Streifen, für die Räume der Konrad Fischer Galerie eine neue Werkserie: Großformatige, runde Spiegel treten in einen Dialog mit der umgebenden Architektur und reflektieren sowohl den Raum als auch die Besucher*innen. KLEMM'S widmet sich mit der Ausstellung Works dem Nachlass des kolumbianischen Künstlers Juan Pablo Echeverri (1978–2022). Über beide Flächen der Galerie hinweg entfaltet sich ein umfassender Überblick über zwei Jahrzehnte seines Schaffens, von Stand- und Bewegtbildern bis hin zu seinem im „Raster“-Format und der Porträtmalerei verwurzelten Universum aus Parodie und Gesellschaftskritik.

In Charlottenburg zeigt die Galerie Buchholz die erste Einzelausstellung des 1956 in Japan geborenen Künstlers Yuji Agematsu in Deutschland. 366 seiner bekannten „Zips“ aus dem Jahr 2024 – kontemplative Miniaturskulpturen aus Alltagsabfällen, die Agematsu täglich während seiner Spaziergänge in New York in Zellophanhüllen von Zigarettenschachteln arrangiert – sind zu sehen. Bei Société sind zwei Positionen vertreten: Edi Rama, albanischer Ministerpräsident und Künstler, überführt die biomorphen Zeichnungen, die er während seiner Meetings anfertigt, in neue Bronzeskulpturen. Wynnie Mynerva hingegen befragt in neuen Gemälden und Fotografien Liebe nicht als privates Gefühl, sondern als politische und affektive Kraft, die Körper, Orte und Gemeinschaften miteinander verbindet.

In Schöneberg vereint die Ausstellung *Light, as a feather* bei PSM zwei Werkserien von 2001 und 2025 der Kapstädter Künstlerin Berni Searle. Mit Materialien wie Zucker, Federn und Mehl macht Searle den Körper zum Träger von Geschichten über Arbeit, Migration und Identität. Bei ChertLüdde verwandelt Petrit Halilaj den Buchladen der Galerie in ein kosovarischer Teehaus. Ausgangspunkt der Ausstellung selbst sind beschädigte und verbrannte Container aus seiner Opernproduktion im Kosovo, die kurz vor der Premiere Ziel eines Angriffs wurden – Arbeiten, die politische Spannungen aufgreifen und Zerstörung in eine Form von Zusammenhalt und Widerstand übersetzen.

In Kreuzberg zeigt Brook Hsu bei Kraupa-Tuskany Zeidler neue Gemälde, Zeichnungen und Fotografien, die den temporären Charakter des von Ludwig Mies van der Rohe und Lilly Reich entworfenen Barcelona-Pavillons mit einer persönlichen Erzählung über Verlust und Erinnerung verbinden. Bei EBENSPERGER im Fichtebunker wird in Göksu Kunaks Ausstellung *REMAINS* Zeit zum Material: Bodybuilder, Kampfsportler, eine Pole-Dancerin und ein schwebender Performer durchqueren den Raum und hinterlassen Spuren, die Körper, Gesten und Dauer in den Ausstellungsraum einschreiben. Die Performances finden statt am 1. Mai um 21 Uhr und am 2. Mai um 14 Uhr.

Perspectives: Sieben Galerien, sieben Perspektiven

Der neue Sektor *Perspectives* vereint in seiner Auftaktausgabe Malerei, Skulptur und Fotografie – von James Turrells Lichtintervention bei max goelitz bis zur historischen Gegenüberstellung von Karl Benjamin und Grey Crawford bei Persons Projects. Mit Jiyeon Chung bei Anton Janizewski und Shinoh Nam bei Mountains sind zudem zwei koreanische Künstler*innen in ihrer ersten Einzelausstellung in Deutschland vertreten. Katherine Bradford verhandelt bei Haverkamp Leistschneider in neuen Gemälden Fragen von Identität und Geschlecht; Mark Barker zeigt bei Shahin Zarinbal die medienübergreifende Werkserie *Whole Property*, während die Walter Storms Galerie einen Überblick über das malerische Werk von Giorgio Griffa präsentiert.

Schaufenster-Ausstellung *Display, Pause, Repeat* im KaDeWe

Zum Gallery Weekend Berlin verwandelt das KaDeWe unter dem Titel *Display, Pause, Repeat* seine zehn Schaufenster zum zweiten Mal in eine 24/7-Ausstellung. Kurator Sebastian Hoffmann begreift das Schaufenster als eigenständiges Medium und widmet sich dabei dem performativen Potenzial der Vitрины. Bereits ab dem 27. April sind bis zum 9. Mai Arbeiten von David Byrne (Pace), Hanne Darboven (Sprüth Magers), Simon Denny (Kraupa-Tuskany Zeidler), Leila Hekmat (Isabella Bortolozzi), Ken Lum (Galerie Nagel Draxler), Claudia Mann (PSM), Harry Nuriev (DITTRICH & SCHLECHTRIEM), Kayode Ojo (Sweetwater), Sophie Reinhold (Nordenhake) und Ian Waelder (earlier I gebauer) in den zehn Schaufenstern des ikonischen Department Stores zu sehen. Im Inneren des Hauses wird über den gesamten Zeitraum zu jeder vollen Stunde ein Auszug aus Hanne Darbovens Opus 25a laufen und in der zweiten Etage eine Rolltreppeinstallation von Heiner Franzen (EBENSPERGER).

Diskurs, Dialog & Vermittlung – Talkreihe, Podcast und Art Walks

Vom 1. bis 3. Mai findet erneut die Gesprächsreihe *Gallery Weekend Art Talks* in der Neuen Nationalgalerie statt. Ausstellende Künstler*innen wie Thomas Demand, Pae White, Katherine Bradford oder Markus Lüpertz treten dabei in den Dialog mit Kurator*innen und Kunsthistoriker*innen deutscher und internationaler Institutionen. Die Paneltalks widmen sich den Themen „The Future of the Art World“ und „The Challenge of Live Art in Museum Spaces“. Zusätzlich finden im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie für Gegenwart zwei Talks statt, die das Sammeln in seinen globalen und gesellschaftlichen Dimensionen befragen. Alle 14 Veranstaltungen sind öffentlich und kostenfrei zugänglich.

Mit vier neuen Folgen gibt der *Gallery Weekend Berlin – The Art Podcast* Einblicke in das Schaffen der Künstler*innen, die zum Gallery Weekend mit Ausstellungen vertreten sind. Silke Hohmann spricht mit Anne Duk Hee Jordan, Heimo Zobernig und Jorinde Voigt, Enuma Okoro mit Berni Searle (erscheint am 23.04.2026). Die Episoden sind im Journal auf der Website des Gallery Weekend Berlin sowie auf allen gängigen Streaming-Plattformen abrufbar.

Um direkte Einblicke in die Ausstellungen und eine Vermittlung vor Ort in den Galerien zu ermöglichen, bietet das Gallery Weekend Berlin zudem elf *Art Walks* durch die verschiedenen Stadtbezirke an, geleitet von Kunsthistoriker*innen und Expert*innen. Die Touren sind über die Website in deutscher und englischer Sprache buchbar.

Vorbesichtigung Presse

Am Mittwoch, den 29. April 2026, öffnen alle teilnehmenden Galerien von 11 bis 15 Uhr für eine Presse-Vorbesichtigung. Die Tour ist frei zu wählen und die Mitarbeiter*innen der Galerien stehen Ihnen für Fragen zur Verfügung.

Pressemitteilungen und Bildmaterial aller Galerien finden Sie im Pressebereich auf der Website des Gallery Weekend Berlin (Passwort „art“).

Die vollständige Liste der teilnehmenden Künstler*innen und Galerien, aktuelle Informationen, sowie eine digitale Karte zur Besuchsplanung bietet das Online-Journal unter www.gallery-weekend-berlin.de. Instagram (@galleryweekendberlin) informiert fortlaufend über Neuigkeiten, Studio Visits und Ausstellungsrundgänge.

Das Gallery Weekend Berlin wird freundlich unterstützt von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, BMW, Gucci und der Berliner Volksbank.